

1. A: Guten Tag! Ich möchte bitte Dr. Schmidt sprechen.
 B: Hier spricht Dr. Schmidt. Was kann ich für Sie tun?
 A: Mein Name ist Kovacs. Ich fühle mich sehr schlecht. Ich habe Kopfschmerzen, huste stark und habe 38,5 Fieber. Appetit habe ich überhaupt keinen.
 B: Seit wann haben Sie diese Beschwerden?
 A: Seit gestern nachmittag.
 B: Haben Sie irgendwelche Medikamente eingenommen?
 A: Nein, ich dachte, daß es mir heute morgen besser gehen würde. Wann können Sie bei mir vorbeikommen?
 B: Ich kann erst am späten Nachmittag, zwischen 5 und 6 Uhr bei Ihnen vorbeikommen. Bis dahin sollten Sie alle 6 Stunden eine Tablette gegen Fieber einnehmen und unbedingt im Bett bleiben.
 A: Vielen Dank. Auf Wiedersehen!
 B: Auf Wiedersehen!
2. A: Hallo! Guten Tag, Herr Meyer. Ich komme gerade vom Arzt. Er hat mich für eine Woche krank geschrieben. Voraussichtlich kann ich erst in einer Woche zur Arbeit kommen.
 B: Das tut mir leid. Ich wünsche Ihnen gute Besserung. So können Sie die Bedienungsanleitung der englischen Maschine sicher nicht übersetzen.
 A: Doch, das kann ich schon, nur weiß ich nicht, wie ich die Übersetzung der Firma zukommen lassen kann. Meine Frau fährt nämlich morgen auf Dienstreise ins Ausland.
 B: Darum machen Sie sich keine Sorge. Ich schicke jemanden zu Ihnen, um die Übersetzung abzuholen. Wann können Sie damit fertig sein?
 A: Bis übermorgen bin ich damit fertig.
3. A: Hallo, ich möchte mit dem Zahnarzt sprechen.
 B: Guten Tag, hier Dr. Klein. Was wünschen Sie?
 A: Mein Name ist Anna Kiss. Ich bin hier im Ausland und habe plötzlich starke Zahnschmerzen. Ihre Telefonnummer habe ich aus dem Telefonbuch. Könnten Sie mich noch heute behandeln?
 B: Es tut mir leid, aber heute kann ich Sie nicht mehr behandeln, denn ich miete das Sprechzimmer und heute arbeitet dort ein anderer Zahnarzt. Ich kann Ihnen aber einen Kollegen empfehlen. Er hat eine Privatpraxis zu Hause. Sein Name ist Dr. Peter Schneider, seine Nummer ist 125-624.
 A: Danke, ich werde ihn anrufen.
 A: Hallo! Ich möchte mit Dr. Schneider sprechen. Hier spricht Anna Kiss.

- C: Guten Tag, hier Dr. Schneider. Was wünschen Sie bitte?
 A: Ihre Telefonnummer hat mir einer Ihrer Kollegen gegeben. Ich bin Ausländer und habe starke Zahnschmerzen. Können Sie mir helfen?
 C: Ich habe heute keine Sprechstunden und erwarte Gäste. Wenn es jedoch sehr dringend ist, sollten Sie trotzdem vorbeikommen. Aus welchem Land kommen Sie?
 A: Aus Ungarn.
 C: Haben Sie eine Kreditkarte oder eine internationale Unfallversicherung?
 A: Ja, ich habe eine Unfallversicherung, aber ich kann auch in bar zahlen.
 C: Nun gut, am besten Sie kommen sofort.
 A: Würden Sie mir bitte Ihre Adresse sagen und wie ich am schnellsten zu Ihnen komme. Ich rufe Sie aus dem Hotel Continental an.
 C: Ich wohne in der Goethestraße 14. Am besten fahren Sie mit dem Bus Nummer 20 und steigen an der dritten Haltestelle aus. Dann gehen Sie nach rechts und sehen dort ein weißes Haus. Das ist Nummer 14. Ich erwarte Sie um zwei Uhr.
 A: Noch einmal besten Dank, ich fahre sofort los.
4. A: Guten Tag, hier ist Zimmer 104. Spreche ich mit dem Portier? Meiner Frau ist plötzlich schlecht geworden. Sie hat hohes Fieber und keinen Appetit. Wir sind gerade im Hotel angekommen. Wahrscheinlich hat sie einen Sonnenstich. Bitte rufen Sie den Arzt.
 B: Beruhigen Sie sich! Ich rufe den Arzt sofort, aber vorher muß ich noch wissen, ob Sie eine gültige internationale Versicherung haben.
 A: Natürlich haben wir eine Versicherung, welche sich auch auf die ärztliche Versorgung bezieht.
 B: Sehr gut. Ich rufe sofort den Arzt und innerhalb kurzer Zeit wird er hier sein.
5. A: Hallo! Hier Janos Toth.
 B: Was kann ich für Sie tun?
 A: Ich hatte einen Zusammenstoß mit einem anderen Auto.
 B: Wann und wo ist der Unfall passiert?
 A: Der Unfall fand vor 5 Minuten statt. Wir sind ca. 100 Meter vom Kilometerstein 15 entfernt. Hier steht ein Notruftelefon.
 B: Was für Nationalitäten haben die Teilnehmer des Unfalls?
 A: Wir sind Ungarn, das andere Auto hat ein italienisches Kennzeichen. Dieses Auto hat uns seitlich gerammt. Meine Frau saß neben mir und ist am rechten Arm und rechten Bein verletzt und ist Ohnmächtig.
 B: Wie alt ist Ihre Frau?
 A: Sie ist 30 Jahre alt.
 B: Und wie ist das Kennzeichen Ihres Autos?
 A: CVS-752. Wann kommt der Rettungsdienst?

GESUNDHEIT - SPORT - WETTER

- B: Er ist schon unterwegs. In 5-10 Minuten ist er am Unfallort. Auf Wiederhören!
- A: Danke! Auf Wiederhören.
6. A: Entschuldigen Sie bitte, aber ich weiß hier nicht Bescheid und brauche dringend Hilfe. Mein Sohn ist gefallen und hat sich das Knie verletzt. Können Sie mir sagen, wo die nächste Ersthilfestation ist?
- B: Gern! Rechts, in der zweiten Straße ist eine Ambulanz, die jedoch nicht kostenlos ist. Ich weiß jedoch, wo Sie eine kostenlose Ersthilfeleistung erhalten. Sie müssen mit der Metro drei Haltestellen fahren.
- A: Vielen Dank für die Auskunft!
7. A: Guten Tag! Ich habe ein Rezept, welches in Ungarn ausgestellt wurde. Ist es möglich, daß ich die Medikamente hier erhalte? Ich bin nämlich ungarische Staatsbürgerin.
- B: Es tut mir leid, aber das ist nicht möglich. Ich darf nur deutsche Rezepte annehmen. Kann ich Ihnen sonst irgendwie helfen?
- A: Dann geben Sie mir bitte eine Packung Schlaftabletten und Analgetika gegen Zahnschmerzen.
- B: Hier, bitte.
- A: Danke! Was muß ich zahlen?
- B: 20 Mark.
8. A: Herr Portier! Ich habe ein großes Problem. Ich bin hier im Ausland und weiß nicht, was ich tun soll. Ich habe meine Tasche verloren, in der sich für mich lebenswichtige Medikamente befinden. Ich benötige diese Medikamente unbedingt. Können Sie mir sagen, wo ich diese Tabletten besorgen könnte? Ich habe leider kein Rezept und diese Medikamente sind nur auf Rezept erhältlich.
- B: Oh, das ist sehr unangenehm, aber ich werde mich sofort erkundigen. Bleiben Sie bitte in Ihrem Zimmer. In einer viertel Stunde werde ich Ihnen telefonisch mitteilen, was ich in Erfahrung bringen konnte.
- A: Vielen Dank im Voraus!
9. A: Guten Tag, Inge!
- B: Guten Tag, Peter! Wohin gehst du?
- A: Ich gehe in den Tennisklub. Ich spiele jedes Wochenende mit meinem Freund Tennis.
- B: Das ist schön! Auch ich wollte schon immer einmal Tennis spielen, hatte aber bis heute keine Gelegenheit dazu.
- A: Warum nicht? Ich finde, das Tennis der schönste Sport ist. Zwar etwas teuer, aber es lohnt sich.
- B: Ja, ich weiß, Tennis spielen ist sehr gesund.

GESUNDHEIT - SPORT - WETTER

- A: Komm doch nächste Woche mit in den Klub! Wir könnten zusammen spielen.
- B: Danke für die Einladung, aber wie ich schon gesagt habe, kann ich nicht spielen.
- A: Ich zeige Dir gern wie man spielt und mit ein bißchen Übung wirst du es schnell lernen.
- B: Glaubst du?
- A: Natürlich! Wir treffen uns nächsten Samstag. Gut?
- B: Einverstanden. Tschuß!
10. A: Grüß dich Peter! Ich habe eine große Bitte. Du gehst doch bestimmt am Sonntag zum Fußballspiel. Würdest du so nett sein und mir eine Karte mitbringen. Ich möchte das Spiel unbedingt sehen, habe aber keine Zeit mich wegen der Karte anzustellen.
- B: Es tut mir leid, aber das ist nicht möglich, denn ich fahre morgen ins Ausland und komme erst in einer Woche nach Hause. Aber meine Frau sieht sich das Spiel bestimmt an und wird dir gerne eine Karte besorgen.
- A: Danke, das ist sehr nett. Ich werde sie anrufen.
11. A: Hallo! Guten Tag! Mein Name ist Nagy. Ich habe Ihre Anzeige in der Zeitung gelesen. Ich möchte meine Tochter für den Kurs Kunstturnen einschreiben lassen. Ist das möglich?
- B: Natürlich. Wir freuen uns immer über neue Kinder. Wie alt ist Ihre Tochter?
- A: Meine Tochter ist 10 Jahre alt und besucht die vierte Klasse der Grundschule.
- B: Sie hat gerade das richtige Alter. Wir stellen zwei neue Gruppen aus Schülern der vierten Klasse zusammen.
- A: Um welche Zeit findet der Kurs statt? Für uns wäre es am günstigsten, zweimal wöchentlich, nachmittags nach fünf Uhr.
- B: Die erste Gruppe hat am Montag und Mittwoch Training.
- A: An diesen Tagen hat meine Tochter Klavierstunden.
- B: Die andere Gruppe trainiert am Dienstag- und Donnerstagnachmittag ab 5 Uhr. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, am Samstag vormittag zu trainieren.
- A: Am Dienstag und Donnerstag paßt es uns gut. Wieviel kosten die Stunden?
- B: Eine Stunde kostet 100 Forint.
- A: Und wann kann ich meine Tochter einschreiben lassen?
- B: Kommen Sie bitte morgen und verlangen Sie nach Herrn János Kovács. Wir werden dann die Formalitäten erledigen.
- A: Danke. Auf Wiederhören!

GESUNDHEIT - SPORT - WETTER

12. A: Grüß dich Elke, ich freue mich, dich zu sehen!
B: Ah, Inge! Wie geht es dir?
A: Danke der Nachfrage, aber ich kann nicht viel Gutes sagen. Ich bin ziemlich abgespannt, denn ich schlafe sehr schlecht.
B: Früher ging es mir ähnlich, aber seitdem ich wöchentlich mindestens zweimal am Morgen ins Schwimmbad gehe, habe ich keine Beschwerden mehr. Ich fühle mich viel besser.
A: Dazu bin ich zu faul und außerdem stehe ich morgens nicht gern früh auf.
B: Aber Inge! Deine Gesundheit ist viel wichtiger als die Faulenzerei! Wenn du zweimal in der Woche früher aufstehen und mit mir ins Schwimmbad kommen würdest, ginge es dir bald besser. Versuche es doch!
A: Du bist sehr überzeugend! Ich werde es mir überlegen und dich anrufen. Tschüß!
13. A: Marie, meine Liebe! Ich habe eine Überraschung für dich.
B: Ja? Und die wäre?
A: Ich konnte zwei Karten für das Wasserballspiel am Samstag bekommen.
B: Wofür? Für ein Wasserballspiel? Du weißt doch, daß mich das wenig interessiert. Ich habe noch nie ein Wasserballspiel gesehen und verstehe nichts von den Regeln. Geh lieber allein!
A: Aber Marie! Ich erkläre dir die Regeln, sie sind ganz einfach. Es ist ein phantastisches Spiel, wird wie Handball gespielt, nur im Wasser. Du wirst sehen, es ist sehr interessant und die Stimmung ist immer toll! Ich verspreche, mit dir nach Hause zu gehen, wenn du dich nicht wohl fühlst. Einverstanden?
B: Nun gut, wenn du es unbedingt möchtest.
14. A: Guten Tag, Herr Portier! Ich habe in Ihrer Stadt schon fast alle Sehenswürdigkeiten gesehen, aber ich möchte mir unbedingt noch ein richtiges Rugby-Spiel ansehen. Können Sie mir sagen, wann ein voraussichtlich spannendes Spiel stattfinden wird?
B: Die Rugby-Spiele der niedrigeren Klassen werden immer freitags ausgetragen. Aber die echten Profis spielen immer sonntags.
A: Wie schade, daß ich nur noch drei Tage hier bleibe. Am Samstag reise ich schon ab.
B: Glauben Sie mir, es würde sich lohnen noch zwei Tage hier zu bleiben. An diesem Sonntag spielen die zwei besten Mannschaften gegeneinander. Es wird einen großen Kampf geben. Die ganze Stadt bereitet sich schon auf das Spiel vor.
A: Dann bleibe ich noch fünf Tage. Aber lassen Sie mir bitte eine Karte reservieren. Danke im Voraus!
B: Natürlich, ich freue mich sehr, daß Sie noch ein paar Tage bei uns bleiben. Sie werden es nicht bereuen.

GESUNDHEIT - SPORT - WETTER

15. A: Ich freue mich sehr Herr Schmidt, daß wir uns über die wichtigsten Fragen einigen konnten. Nach den anstrengenden Verhandlungen würde es sicher gut tun, ein wenig Golf zu spielen. Hätten Sie Lust dazu? Es ist mein Lieblingssport und ich lade im allgemeinen meine Geschäftspartner zu einem Spiel ein. Man kann angenehm dabei ausspannen und nebenbei können noch offene Teilfragen besprochen werden.
B: Sie haben recht und ich würde sehr gern mit Ihnen spielen, aber ich habe es noch nie versucht. Ich habe bisher nur ein oder zweimal im Fernsehen ein Golfspiel gesehen.
A: Das macht nichts, denn es ist ganz einfach. Ich zeige Ihnen sehr gern, wie gespielt wird.
B: Vielleicht werde ich die Regeln schnell erlernen, aber daß ich spielen kann, glaube ich nicht.
A: Sie werden sehen, wie schnell Sie in Schwung kommen.
B: Gut, wir können es versuchen.
16. A: Ich möchte Dir einen Vorschlag machen. Was sagst du zu einem Sonntagsausflug in die Berge?
B: Am Sonntag? Am Sonntag schlafe ich gern lange und faulenze.
A: Aber das Wetter ist so schön und in den Bergen ist die Luft sauber und frisch. Im Frühling ist es im Wald am schönsten. Abgesehen davon, wie gesund es ist 10 bis 15 km an der frischen Luft zu wandern.
B: Das meinst du doch nicht ernst? 10-15 km? Das ist mir viel zu viel. Schon nach ein-zwei Kilometern tun mir die Füße weh. Aber ich will dir den Tag nicht verderben. Mach deinen Ausflug ruhig ohne mich, ich werde es mir zu Hause gemütlich machen.
17. A: Guten Tag, Herr Weber! Ich habe Sie gebeten, mich aufzusuchen, weil ich davon überzeugt bin, daß Ihr Sohn unbedingt in einen Sportverein eintreten sollte. Er hat viel Talent und würde ein guter Athlet werden.
B: Ja, vielleicht haben Sie recht, aber ich bin kein Anhänger des Wettkampfsportes. Wenn man zuviel trainiert, bleibt zu wenig Zeit zum Lernen.
A: Aber Herr Weber! Ihr Sohn ist sehr begabt und es wäre schade, dieses Talent zu verschwenden. Auch in unserem Verein wird viel Wert auf den Lerndurchschnitt gelegt. Wir geben den Kindern auch Gelegenheit zum Lernen. Überlegen Sie es sich noch einmal. Wie schon gesagt, Ihr Sohn ist ein großes Talent.
B: Sie sprechen mit viel Überzeugung! Wir werden die Sache zu Hause besprechen und mein Sohn wird Ihnen morgen Antwort geben.
18. A: Herr Wolf, ich habe gehört, daß die Möglichkeit besteht, an einem Ausflug nach Nord-Afrika teilzunehmen. Besteht die Möglichkeit auch für mich?

- B: Jeder kann daran teilnehmen, der noch zu Hause eine Schutzimpfung gegen die Cholera bekommen hat.
- A: Die habe ich nicht bekommen, aber wenn es möglich ist, lasse ich mich hier sofort impfen.
- B: Das ist leider nicht möglich. Diese Schutzimpfung kann vorübergehendes Unwohlsein hervorrufen und für die dadurch entstehenden Probleme kann das Reisebüro keine Verantwortung übernehmen.
19. A: Franz! Heute nachmittag wird im Fernsehen das Fußballspiel Frankfurt-Köln übertragen. Wir könnten uns das Spiel gemeinsam ansehen. Es wird ein sehr interessantes Spiel und ein besonderer Leckerbissen für Fußballfans.
- B: Schade, daß das Spiel gerade heute ist, aber du hast mir versprochen, daß wir heute nachmittag gemeinsam die katholische Kirche hier in der Nähe besichtigen. Morgen ist diese Kirche geschlossen und übermorgen fahre ich schon nach Hause. Ich möchte aber nicht nach Hause fahren, ohne in dieser Kirche gewesen zu sein.
- A: Das hatte ich ganz vergessen! Entschuldige bitte! Natürlich gehen wir, wie besprochen, die Kirche besichtigen.
20. A: Petra! Hast du schon ein Programm für Sonntag? Wenn es dir recht ist, könnten wir einen Ausflug in die Umgebung machen. Hier gibt es viele interessante Schenswürdigkeiten, die du noch nicht gesehen hast. Hast du Lust dazu?
- B: Das ist eine gute Idee, aber für Sonntag bin ich schon mit Peter verabredet. Könnten wir diesen Ausflug nicht schon am Samstag machen?
- A: Mir ist es gleich, nur das Wetter sollte schön sein. Ich schlage vor, wir treffen uns um 9 Uhr am Eingang des Bahnhofes.
- B: Sehr gut! Also dann bis Samstag 9 Uhr! Ich werde pünktlich sein. Tschüß!
21. A: Liebe Eltern! Ich möchte Ihnen mitteilen, daß wir den Kindern die Möglichkeit geben wollen, zweimal wöchentlich in der Schule für einen geringen Kostenbetrag Sport zu treiben. Die Schüler können das Schwimmen, Tischtennis und verschiedene Selbstverteidigungssportarten erlernen.
- B: Ich hätte eine Frage! Warum geben Sie den Kindern nicht die Möglichkeit, diese Sportarten während der Sportstunden kostenlos zu erlernen?
- A: Für die Sportstunden ist der Stundenplan vorgeschrieben und nicht jeder kann den Sport treiben, den er am meisten liebt. Außerdem ist es gesund, so viel Sport wie möglich zu treiben.
- C: Mein Sohn Alexander ist in einem Schwimm-Sportverein und ich glaube nicht, daß es notwendig ist, daß er auch noch in der Schule Sport treibt.

- A: Aber Ihr Sohn treibt keinerlei Sport. Er ist jung und braucht regelmäßig Bewegung. Etwas Sport ist gut für die Gesundheit.
- B: Wann werden diese Stunden stattfinden und wieviel werden die Kosten betragen?
- A: Jeden Montag und Donnerstag. Die Kosten betragen 200 Ft pro Monat.
- B: In Ordnung! 200 Ft sind nicht viel dafür. Ich werde den Betrag gleich einzahlen.
22. A: Stephan! Hättest du Lust morgen an einer Schitour teilzunehmen?
- B: Eigentlich ja, aber ich kann nicht Schi laufen und habe auch keine Ausrüstung.
- A: Das ist kein Problem, eine Ausrüstung kann ich dir besorgen.
- B: Obwohl mich das Schi laufen interessiert, sehe ich es mir doch lieber im Fernsehen an.
- A: Ich würde dich sehr gern überreden, denn Schi laufen ist sehr gesund. Und dir würde es besonders gut tun, denn du brauchst unbedingt etwas Bewegung.
- B: Sicher hast du recht! Ein anderes Mal komme ich vielleicht mit.
23. A: Servus Hans! Hast du schon gehört, daß eine Blutspendeaktion organisiert wird?
- B: Nein, wo und wann?
- A: Hier, bei der Firma, morgen nachmittag. Spendest du auch?
- B: Ich glaube nicht, denn ich kann kein Blut sehen. Mir wird dann sofort schlecht. Als ich Kind war, hatten wir einen Autounfall. Ich wurde verletzt und verlor sehr viel Blut. Seitdem kann ich kein Blut sehen.
- A: Einerseits kann ich dich ja verstehen, aber andererseits müßtest du eben aus diesem Grund Blut spenden. Vielleicht hat auch dir damals eine Blutspende das Leben gerettet. Denk noch einmal darüber nach. Es dauert nur kurze Zeit.
- B: Ich muß dir recht geben. Ich werde es mir noch überlegen.
24. A: Geben Sie mir bitte eine Karte für übermorgen. Wenn es möglich ist, für die Mitte des fünfzehnten Sektors oder für die linke Seite des sechzehnten Sektors. Meine Lieblingsmannschaft spielt und ich möchte einen guten Platz haben.
- B: Es tut mir leid, aber wir haben nur noch Karten für die rechte Seite des sechzehnten Sektors. Oder ich kann Ihnen den zweiundzwanzigsten Sektor auf der anderen Seite empfehlen. Von dort aus können Sie ebenso gut sehen, als wenn Sie im fünfzehnten Sektor sitzen würden.
- A: Dann geben Sie mir eine für den zweiundzwanzigsten Sektor. Wieviel muß ich zahlen?
- B: 3,50 DM.

GESUNDHEIT - SPORT - WETTER

25. A: Herr Hübner! Haben Sie schon den Wetterbericht gehört? Ich möchte nämlich morgen einen Ausflug in die Berge der Umgebung machen und ich weiß nicht, mit welchem Wetter ich rechnen kann.
B: Laut Wetterbericht ist es morgen neblig. Im Laufe des Vormittags soll sich der Nebel auflösen. Die Tageshöchsttemperatur wird 15-16 Grad Celsius betragen. Der Himmel wird bewölkt sein, aber Regen soll es keinen geben.
A: Dann ist die Wettervorhersage für morgen nicht die beste, aber wenn es nicht regnet, werde ich den geplanten Ausflug trotzdem machen.
26. A: Haben Sie die Wettervorhersage gehört? Was sagt der Wetterdienst für morgen voraus? Ich möchte nämlich einen Stadtbummel machen.
B: Der Wetterdienst sagt für morgen Regen und starken Wind voraus. Es lohnt sich nicht, für morgen eine Stadtbesichtigung zu planen. Wenn man dem Wetterbericht glauben kann, ist für die zweite Hälfte der Woche schöneres Wetter zu erwarten.
A: Dann hebe ich mir die Stadtbesichtigung für später auf.
27. A: Darf ich Ihnen einen Kaffee und dazu eine Zigarette anbieten?
B: Nein, danke! Ich rauche nicht und mag auch keinen Kaffee.
A: Dann vielleicht ein Glas Kognak nach dieser langen Verhandlung?
B: Ich trinke aus Prinzip keinen Alkohol und verabscheue den Alkoholismus.
A: Ich möchte Sie nicht überreden, aber ein, nach einer erfolgreichen Verhandlung getrunkenen Kognak ist doch kein Alkoholismus. Nach Meinung der Ärzte leben diejenigen, die ab und zu ein Gläschen trinken, länger als Abstinenzler.
28. A: Ich möchte Sie fragen, ob Sie morgen Zeit für mich hätten, denn ich möchte einige Sachen kaufen. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir helfen könnten.
B: Ja, natürlich. Morgen habe ich den ganzen Tag frei, aber der Wetterbericht sagt für morgen regnerisches, kühles Wetter an. Sollten wir den Einkauf nicht auf übermorgen verschieben?
A: Sie haben recht, bei Regenwetter macht das Einkaufen keinen Spaß, aber übermorgen vormittag macht unsere Reisegruppe eine Stadtrundfahrt und ich möchte mir die Burg unbedingt ansehen.
B: Aber am Nachmittag haben Sie frei. Wir könnten den Einkauf dann für den Nachmittag planen.
A: Sie haben recht, also übermorgen nachmittag! Vielen Dank im Voraus!
29. A: Grüß dich János! So eine angenehme Überraschung! Stell dir vor, übermorgen fahre ich in die Berge Schi laufen. Hast du Lust mitzukommen?

GESUNDHEIT - SPORT - WETTER

- B: Ich würde gern mitfahren, aber ich habe nur noch drei Tage Urlaub und die möchte ich mit meiner Familie zwischen Weihnachten und Silvester verbringen.
- A: Komm doch mit! Es geht doch nichts über Schi fahren und Urlaub im Winter ist außerdem viel gesünder als ein Sommerurlaub.
- B: Der Meinung bin ich nicht! Ich fühle mich viel wohler auf einem Surfbrett als auf Schibrettern. Es tut mir leid, aber ich kann nicht mitfahren. Sicher wird es irgendwann eine Möglichkeit geben, den Urlaub gemeinsam zu verbringen.
30. A: Alexander! Soviel ich weiß, interessierst du dich sehr für Basketball. Heute nachmittag wird ein großes Spiel im Fernsehen übertragen. Willst du es dir ansehen?
B: Es wäre sehr schön, aber das ist leider nicht möglich. Ich bin nämlich für heute nachmittag mit meiner Freundin verabredet. Sie interessiert sich überhaupt nicht für Basketball. Könntest du das Spiel auf eine Videokassette aufnehmen? Dann kann ich es mir morgen ansehen.
A: Das ist eine gute Idee! Ich nehme es selbstverständlich auf.
B: Das ist sehr nett von dir. Danke!